



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Stand der Entwicklung des DQR - Fokus Gesundheitssektor

FH Bielefeld/ Fachbereich Wirtschaft/ Gesundheit
10. Januar 2011

Prof. Dr. Thomas Bals
Universität Osnabrück



Was dürfen Sie erwarten ?

- **1 Allgemeine Anmerkungen**
 - (Konstrukt „Qualifikationsrahmen“, Europäische Bildungsstrategien, „Outcomes“)
- **2 Stand der Arbeiten zum DQR**
 - (Phasen, Beteiligte, Probleme)
- **3 Kontexte : Qualitätssicherung und internationale Bildungsvergleiche**
 - (VET-LSA Machbarkeitsstudie, ENQA-VET u.ä.)
- **4 Schlussbemerkung**



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

- Bologna-Erklärung/Juni 1999

„bis 2010 einen europäischen Hochschulraum schaffen“

- Credit Transfer System - ECTS
- Qualifikationsrahmen (für Abschlüsse)

- Maastricht-Kommuniqué/Dez. 2004

„verbesserte Attraktivität der Berufsbildung; Qualitätssteigerung und -sicherung in den Berufsbildungssystemen“

- Europäischer Qualifikationsrahmen - EQF (für berufliche und hochschulische Kompetenzen)
- Credit Transfer System – ECTS/ECVET

- Kopenhagen-Erklärung/Nov. 2002

„verstärkte europäische Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung“

- Credit Transfer System - ECVET
- Transparenzrahmen (für berufliche Kompetenzen)

Entscheidungen

- Brüssel, 09.04.2008 – ECVET-Beschluss der EU-Kommission
- Brüssel, 23.04.2008 - EQF-Entschließung des EU-Parlamentes u. EU-Rates
- Straßburg, 2009 – ECVET-Beschluss des EU-Parlamentes
- Bis 2010: Entwicklung von NQR's in EU-Staaten



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen wurde am 23. April 2008 durch das Europäische Parlament und dem EU-Ministerrat in Kraft gesetzt:

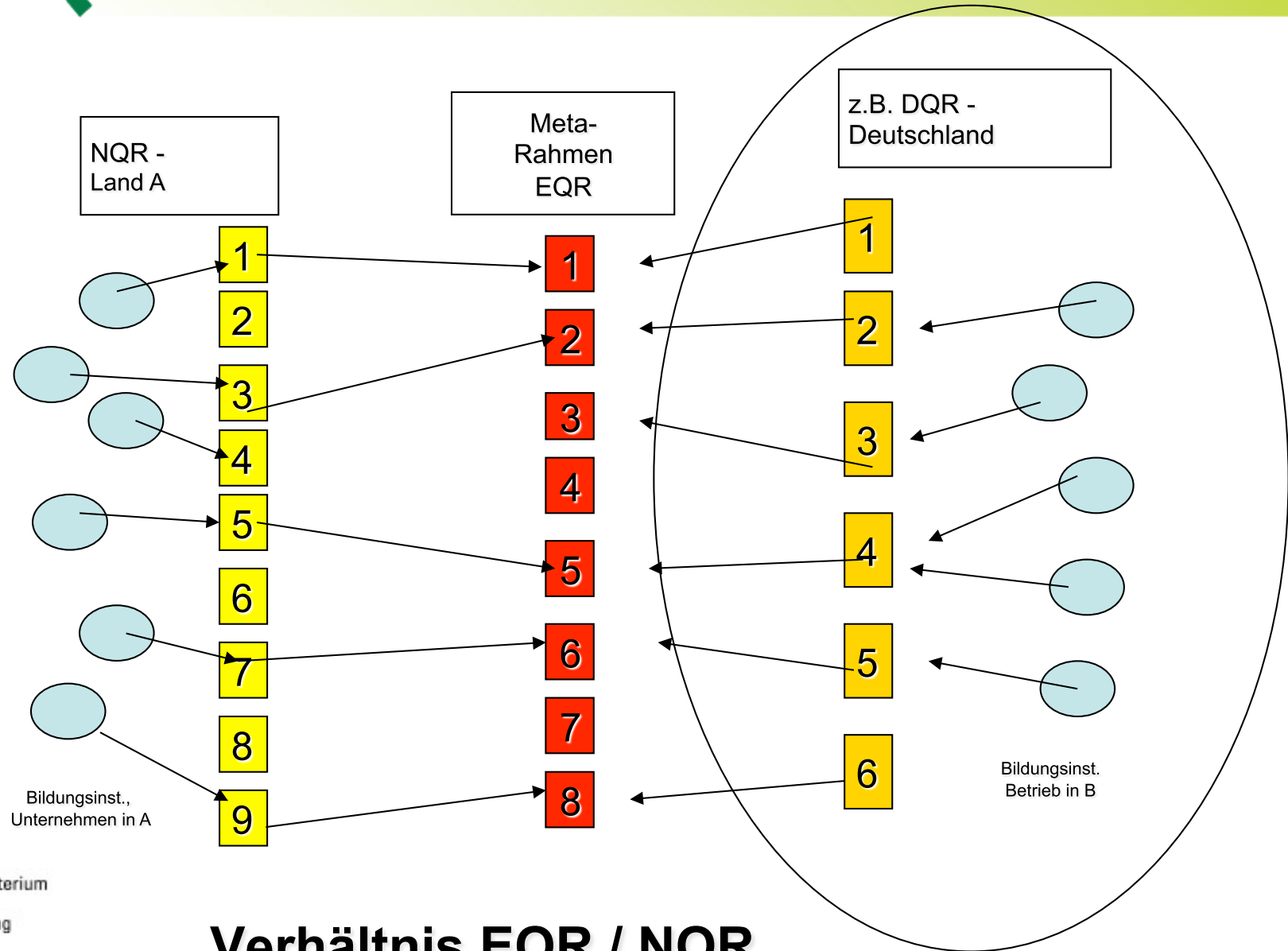
Der EQR sieht vor:

- ▶ alle Qualifikationen - vom Pflichtschulabschluss über Zeugnisse der beruflichen Aus- und Weiterbildung bis hin zu den höchsten akademischen Abschlüssen, sowie non-formal und informell erworbene Kompetenzen - einem von **acht Referenzniveaus (8 Stufen)** zuzuordnen.
- ▶ dass alle Mitgliedsstaaten ihre nationalen Qualifikationssysteme bis 2010 an den EQR anpassen. Bis spätestens 2012 soll auf allen Zeugnissen oder anderen Qualifikationshinweisen vermerkt sein, welchem Referenzniveau die Qualifikation zuzuordnen ist.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

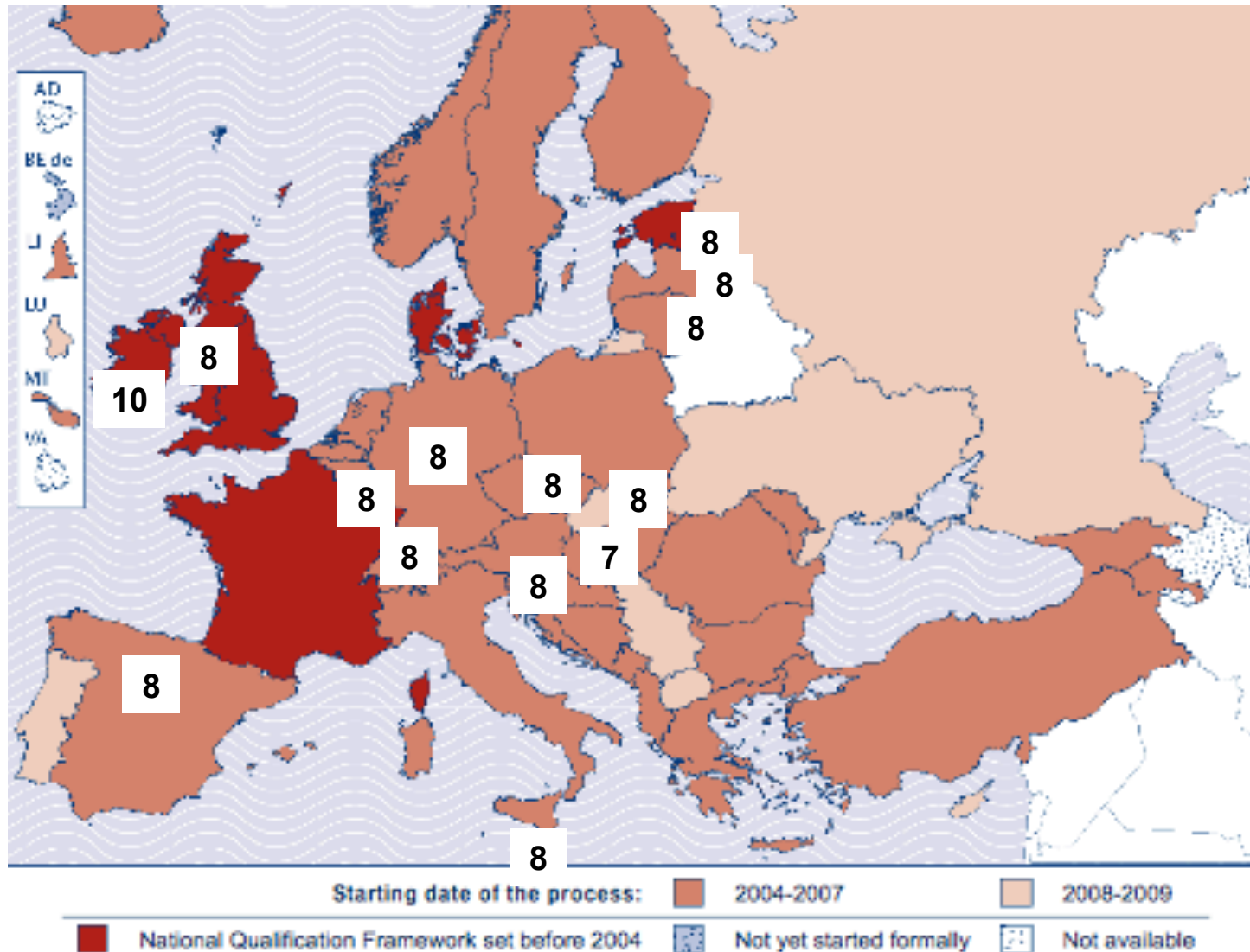




DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Starting date of the process towards establishing a NQF / number of levels



Source: Eurydice



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Was dürfen Sie erwarten ?

- 1 Allgemeine Anmerkungen
 - (Konstrukt „Qualifikationsrahmen“, Europäische Bildungsstrategien)
- 2 Stand der Arbeiten zum DQR
 - (Phasen, Beteiligte, Probleme)
- 3 Kontexte : Qualitätssicherung und internationale Bildungsvergleiche
 - (VET-LSA Machbarkeitsstudie, ENQA-VET u.ä.)
- 4 Schlussbemerkung



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phasen des DQR-Prozesses

Phase 1
Mitte 2007 bis
Februar 2009

Konstituierung der Bund-Länder-Koordinierungsgruppe DQR und des Arbeitskreises DQR
Aufakttagung März 2007
Konsens über Ziele und Leitlinien, übergeordnete Kompetenzkategorien, Terminologie und Niveaustufen
Erarbeitung eines Modells für den DQR mit Beschreibung der Lernergebnisse für die einzelnen Niveaustufen (Deskriptoren)

Phase 2
bis August 2010

Exemplarische Zuordnung bestehender Abschlüsse zu den Niveaustufen des DQR

Phase 3
bis Ende 2011

Fertigstellung des DQR
Politische Entscheidung über Umsetzung
Zuordnung bestehender Abschlüsse zu den Niveaustufen des DQR in der Breite des deutschen Bildungssystems des DQR

Phase 4
bis Ende 2012

Verweis auf die Niveaustufen des EQR in allen neuen Qualifikationsnachweisen



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Prozessbeteiligte

Bund-Länder- Koordinierungsgruppe

Arbeitskreis DQR

BMBF

BMBF

Freier Zusammenschluss von
studentInnenschaften

Kultusminister-
konferenz

Bundesagentur für Arbeit

Hochschulrektorenkonferenz

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtspflege

Konzertierte Aktion Weiterbildung
– Bundesverband Deutscher
Privatschulen

Bundesinstitut für Berufsbildung

Kultusministerkonferenz

Bundesvereinigung der Deutschen
Arbeitgeberverbände

Kuratorium der Deutschen
Wirtschaft für Berufsbildung

dbb beamtenbund und tarifunion
– Bundesverband der Lehrerinnen
und Lehrer an Wirtschaftsschulen/

Stiftung zur Akkreditierung von
Studiengängen in Deutschland

– Bundesverband der Lehrerinnen
und Lehrer an Beruflichen Schulen

Deutscher Gewerkschaftsbund

Wissenschaftsrat

– GEW, IG Metall

Deutscher Industrie- und
Handelstag

Zentralverband des Deutschen
Handwerks



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Einheitliche Struktur für die Beschreibung der acht Niveaustufen des DQR

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Tiefe und Breite	Instrumentelle und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team-/ Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Selbstständigkeit / Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

DQR – Matrix (Beispiel Niveau 1)

Niveau 1			
Über Kompetenzen zur Erfüllung einfacher Anforderungen in einem überschaubar und stabil strukturierten Lern- oder Arbeitsbereich verfügen. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt unter Anleitung.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über elementares allgemeines Wissen verfügen. Einen ersten Einblick in einen Lern- oder Arbeitsbereich haben.	Über kognitive und praktische Fertigkeiten verfügen, um einfache Aufgaben nach vorgegebenen Regeln auszuführen und deren Ergebnisse zu beurteilen. Elementare Zusammenhänge herstellen.	Mit anderen zusammen lernen oder arbeiten, sich mündlich und schriftlich informieren und austauschen.	Unter Anleitung lernen oder arbeiten. Das eigene und das Handeln anderer einschätzen und Lernberatung annehmen.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

DQR – Matrix (Beispiel Niveau 5)

Niveau 5			
Über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<p>Über integriertes Fachwissen in einem Lernbereich</p> <p>oder</p> <p>über integriertes berufliches Wissen in einem Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Das schließt auch vertieftes fachtheoretisches Wissen ein.</p> <p>Umfang und Grenzen des Lernbereichs oder beruflichen Tätigkeitsfelds kennen.</p>	<p>Über ein sehr breites Spektrum spezialisierter kognitiver und praktischer Fertigkeiten verfügen.</p> <p>Arbeitsprozesse übergreifend planen und sie unter umfassender Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen beurteilen.</p> <p>Umfassende Transferleistungen erbringen.</p>	<p>Arbeitsprozesse kooperativ, auch in heterogenen Gruppen, planen und gestalten, andere anleiten und mit fundierter Lernberatung unterstützen.</p> <p>Auch fachübergreifend komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen darstellen.</p> <p>Interessen und Bedarf von Adressaten vorausschauend berücksichtigen.</p>	<p>Eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele reflektieren, bewerten, selbstgesteuert verfolgen und verantworten sowie Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team ziehen.</p>



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

DQR – Matrix (Beispiel Niveau 8)

Niveau 8 ⁶			
Über Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen in einem wissenschaftlichen Fach oder zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch neuartige und unklare Problemlagen gekennzeichnet.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<p>Über umfassendes, spezialisiertes und systematisches Wissen in einer Forschungsdisziplin verfügen und zur Erweiterung des Wissens der Fachdisziplin beitragen</p> <p>oder</p> <p>über umfassendes berufliches Wissen in einem strategie- und innovationsorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Über entsprechendes Wissen an den Schnittstellen zu angrenzenden Bereichen verfügen.</p>	<p>Über umfassend entwickelte Fertigkeiten zur Identifizierung und Lösung neuartiger Problemstellungen</p> <p>in den Bereichen Forschung, Entwicklung oder Innovation in einem spezialisierten wissenschaftlichen Fach</p> <p>oder</p> <p>in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Innovative Prozesse auch tätigkeitsfeldübergreifend konzipieren, durchführen, steuern, reflektieren und beurteilen.</p> <p>Neue Ideen und Verfahren beurteilen.</p>	<p>Organisationen oder Gruppen mit komplexen bzw. interdisziplinären Aufgabenstellungen verantwortlich leiten, dabei ihre Potenziale aktivieren.</p> <p>Die fachliche Entwicklung anderer nachhaltig gezielt fördern.</p> <p>Fachübergreifend Diskussionen führen und in fachspezifischen Diskussionen innovative Beiträge einbringen, auch in internationalen Kontexten.</p>	<p>Für neue komplexe anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel wählen und neue Ideen und Prozesse entwickeln.</p>



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

DQR – Matrix (Beispiel Niveau 8)

Niveau 8 ⁶			
Über Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen in einem wissenschaftlichen Fach oder zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch neuartige und unklare Problemlagen gekennzeichnet.			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<p>Über umfassendes, spezialisiertes und systematisches Wissen in einer Forschungsdisziplin verfügen und zur Erweiterung des Wissens der Fachdisziplin beitragen</p> <p>oder</p> <p>über umfassendes berufliches Wissen in einem strategie- und innovationsorientierten beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Über entsprechendes Wissen an den Schnittstellen zu angrenzenden Bereichen verfügen.</p>	<p>Über umfassend entwickelte Fertigkeiten zur Identifizierung und Lösung neuartiger Problemstellungen</p> <p>in den Bereichen Forschung, Entwicklung oder Innovation in einem spezialisierten wissenschaftlichen Fach</p> <p>oder</p> <p>in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Innovative Prozesse auch tätigkeitsfeldübergreifend konzipieren, durchführen, steuern, reflektieren und beurteilen.</p> <p>Neue Ideen und Verfahren beurteilen.</p>	<p>Organisationen oder Gruppen mit komplexen bzw. interdisziplinären Aufgabenstellungen verantwortlich leiten, dabei ihre Potenziale aktivieren.</p> <p>Die fachliche Entwicklung anderer nachhaltig gezielt fördern.</p> <p>Fachübergreifend Diskussionen führen und in fachspezifischen Diskussionen innovative Beiträge einbringen, auch in internationalen Kontexten.</p>	<p>Für neue komplexe anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel wählen und neue Ideen und Prozesse entwickeln.</p>



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Spezifika des DQR (Kompetenzarchitektur, -dimensionen)

Zusammenfassende Beschreibung des Niveaus oberhalb der einzelnen Kompetenzsäulen

Betonung der (berufsbezogenen) Handlungsorientierung (Lern- und Arbeitsbereiche)

Umfassender Kompetenzbegriff – statt Schlussfolgerungen aus Wissen und Fertigkeiten (EQR)

Gleichwertigkeit von fachlicher und personaler Kompetenz

Inklusionsprinzip zwischen den Niveaustufen (ggf. Einschränkungen bzgl. „Fachkompetenz“)



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Erprobung der Zuordnung von Abschlüssen

- **Exemplarische Zuordnung ausgewählter Qualifikationen des Deutschen Bildungssystems zu allen Niveaustufen (Phase II)**
- **Ausgewählte Bereiche: Gesundheit, Handel, IT, Metall/Elektro**
- **Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen Bildungsbereichen**
- **Rückkopplung der Ergebnisse und ggf. Weiterentwicklung der DQR-Matrix**



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Zusammensetzung der Arbeitsgruppen

In den vier Arbeitsgruppen Gesundheit, Handel, IT, Metall/Elektro waren jeweils vertreten:

- allgemeinbildende Schule
- Verordnungsgeber und Einvernehmensministerium der betrieblichen Seite der Berufsbildung
- betriebliche Seite der Berufsbildung
- Gewerkschaften
- berufliche Schulen
- Weiterbildungsbereich
- Hochschule, unter Berücksichtigung von Universität und Fachhochschule
- wissenschaftliche Experten
- Jugendsozialarbeit und Wohlfahrtspflege

sowie unterstützend und begleitend:

- B-L-KG DQR
- AK DQR
- DQR-Büro



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Zusammensetzung der Arbeitsgruppen (Gesundheit)

Prof. Dr. Thomas Bals (Vorsitzender), Universität Osnabrück

Rosemarie Bistrup, Bundesärztekammer Berlin

Prof. Dr. Peter Buttner, Hochschule München

Gerd Dielmann, ver.di Bundesvorstand, Berlin

Winfried Ellwanger, Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.

Dr. Jana Fietz, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

RA'in Stefanie Gehrlein, Marburger Bund Bundesverband, Berlin

Prof. Dr. Eckhart Hahn, Gesellschaft für medizinische Ausbildung, Erlangen

Dr. Wolfgang Hammer, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), Vors. FA Jugend, Hamburg

ORR'in Christine Hefer, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

Martina Herber / Dr. Antje Beppel (im Wechsel), Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

Lothar Herstix, KMK/ Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

StD'in Dr. Marion Malz, Thüringer Kultusministerium, Erfurt

StD'in Irmhild Marder, Staatliche Schule Gesundheitspflege, Hamburg

Ralf Neiheiser, Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V., Berlin

Renate Oeltzschner, Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Berlin

Dr. Monika Rausch, Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände e.V., Köln

Walburga Sprenger, ASKLEPIOS Konzern, Asklepios Krankenpflegeschulen gGmbH, Wiesbaden

Annette Steenzen, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Zielsetzung

- **Konsensfähige exemplarische Zuordnungen ausgewählter Qualifikationen des deutschen Bildungssystems**
- **Überprüfung der Handhabbarkeit der DQR-Matrix und ggf. Weiterentwicklung**
- **Empfehlungen für die Erstellung eines Handbuchs zur Zuordnung von Qualifikationen in der Breite des deutschen Bildungssystems**
- **Einbeziehung der Ergebnisse informellen Lernens (Erarbeitung von Vorschlägen in gesonderten Studien)**



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Zuzuordnende Qualifikationstypen

- **Bildungsgänge mit allgemeinbildenden Abschlüssen**
- **Bildungsgänge in der Berufsvorbereitung**
- **Einstiegsqualifizierungen nach § 235 b SGB III**
- **Teilqualifizierende Erstausbildungsgänge an beruflichen Schulen**
- **Vollqualifizierende Erstausbildungsgänge an beruflichen Schulen**
- **Berufliche Bildungsgänge zum Erwerb einer Hochschulreife**
- **Duale Bildungsgänge nach Berufsbildungsgesetz**
- **Bildungsgänge nach Berufsbildungsgesetz § 66 BBiG (Behinderte)**
- **Geregelte Fortbildungen**
- **Bildungsgänge an Hochschulen unter Einbeziehung dualer Studiengänge**

Über alle Bildungsbereiche hinweg in den vier ausgewählten Feldern



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Verfahren der Zuordnung

- **Grundlage: Ordnungsmittel wie Lehrpläne, KMK-Rahmenvereinbarungen etc.**
- **Outcome-orientierte Betrachtung der Ordnungsmittel:
Auswertung hinsichtlich angestrebter Lernergebnisse im Sinne
des im DQR definierten Kompetenzbegriffs**
- **Identifikation von Übereinstimmungen mit Niveaustufen-
beschreibungen des DQR-Entwurfs**
- **Offenlegung der Argumente für die Zuordnung einer Qualifikation**
- **Beschreibung von Einstufungsschwierigkeiten**



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Arbeitsgruppenarbeit – Offene Fragen

Werden berufliche Bildungswege auch auf den Niveaustufen 6 – 8 zugeordnet werden ?

Gelingt eine plausible Zuordnung allgemeinbildender Abschlüsse ?

Wo landen doppelqualifizierende Bildungsgänge ?

Wo wird z.B. die Referendarsausbildung zugeordnet ?

Gelingt ein konsensualer Vorschlag über alle Bildungssysteme hinweg ?

Wie lassen sich nonformale, informelle Lernergebnisse zuordnen ?

Wird es eine differenzierte Zuordnung der dualen Ausbildungsgänge geben ?



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Arbeitsgruppen – weitere Ergebnisse

(A) Prinzipielle Vorbehalte gegenüber dem Kompetenzkonzept des DQR

Zweifel an der empirischen Belastbarkeit der in den Ordnungsmitteln formulierten „erwarteten Lernergebnisse“ („Dem DQR-Entwurf werden auf den einzelnen Niveaustufen solche Qualifikationen zugeordnet, von denen *aufgrund der über Qualitätssicherungsverfahren abgesicherten (Regel)Standards* erwartet werden kann, dass sie mit den beschriebenen Lernergebnissen verbunden sind.“)

Kategoriale Differenz zwischen Kompetenz (Disposition) und Performanz (Handeln), d.h. Probleme der Operationalisierung (Assessments usw.)

Tragfähigkeit der Outputorientierung (Kompetenzen) des DQR (Bezugnahme auf Inputfaktoren ?)

Rezeption bzw. Funktionalisierung des DQR als strategisches Instrument i.R. z.B. von Professionalisierungsbestrebungen (Entmischung durch „überlappende Untergruppen“ u.ä.).



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Arbeitsgruppen – weitere Ergebnisse

(B) Kritik an der Kompetenzarchitektur und den -beschreibungen

Kompetenzarchitektur bzgl. der 8 Stufen/ 4 Säulen akzeptabel, Inklusionsprinzip in abstrakter Fassung handhabbar, im konkreten Kontext aber schwer „vermittelbar“ (z.B. Kompetenzniveaustufe des Arztberufs schließt Gesundheits-/ Krankenpflege ein)

Kompetenzbeschreibungen (insbes. Deskriptoren, Operationalisierung) z.T. nicht ausreichend trennscharf (z.B. zwischen den Niveaustufen 3 und 6) und revisionsbedürftig (z.B. Differenzierung personaler Kompetenzen u.ä.)



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase II: Arbeitsgruppen – weitere Ergebnisse

(C) „Handlingprobleme“ im Rahmen des gewählten Erprobungsverfahrens (Verfahrensimmanente Schwierigkeiten/ Missverständnisse)

Zielsetzung „Transparenz“ oder (Neu-)Ordnungsinstrument

Verhältnis DQR zu Berufsanerkennungsrichtlinie 2005/36/EG für sektorale, reglementierte Berufe (Gleichwertigkeit anhand Output- bzw. Input-Faktoren)

Verwechslung von Lernbiographien und Bildungsganghierarchien

Ordnungsmittel wie einschlägige Lehrpläne, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen usw. nicht bzw. zumindest für die Zwecke der im Rahmen der DQR-Erprobung geforderten Zuordnungstiefe noch nicht hinreichend detailliert outcome strukturiert bzw. formuliert




DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Abschlussbericht Erprobungsphase (www.deutscherqualifikationsrahmen.de)

2010 09.21. DQR_II_Phase_B_AG_Gesundheit-1.pdf (Seite 1 von 24)

Vorherige Nächste Zoomen Bewegen Text Auswählen Seitenleiste Suchen nach

 **DQR** DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

**Expertenvotum
zur zweiten Erarbeitungsphase
des Deutschen Qualifikationsrahmens**

1
2
3
4



Expertenvotum (AG Gesundheit)

Tabelle 2: Übersicht über die getroffenen Zuordnungsvorschläge

Bildungsgänge	Begründung für die Zuordnung	Gegenargumente	Niveau- stufe
Berufsvorbereitungsjahr Gesundheit und Pflege (2-jährig)	Die Zuordnung ist über den Niveau-indikator und die Deskriptoren anhand der Ordnungsmittel belegt.	Die Trennung von Wissen und Fertigkeiten war an manchen Stellen problematisch.	2
Berufsfachschule Staatlich geprüfte/r Pflegefach- helfer/in (Altenpflege)	Die Tätigkeit erfolgt unter Aufsicht einer Pflegekraft. Dennoch ist selbstständiges Handeln und Entscheiden in der pflegerischen Arbeit erforderlich. Hohe Anforderungen werden an Teamfähigkeit und Reflexionsvermögen gestellt.	Das Gros der Ordnungsmittel war nicht nutzbar, daher wurde zusätzlich auf Unterlagen zur Neuordnung der Ausbildung und den Inputfaktor „Dauer der Ausbildung“ zurückgegriffen.	3
Berufsfachschule Gesundheits- und Krankenpflege (3-jährig)	Integriertes Fachwissen bzw. vertieftes fachtheoretisches Wissen ist vorhanden. Komplexe Anforderungen werden gestellt durch hohes Maß an Selbstständigkeit und Verantwortung, nach nicht klaren Vorgaben handeln zu müssen, sich ständig wechselnden Situationen zu stellen und die Regeln der individuellen Pflegesituation anzupassen.	Das Zuordnungsergebnis lag in einer Bandbreite basierend auf den unterschiedlichen Kriterien 1. Interpretation der Ordnungsmittel, 2. ordnungspolitische Verortung, 3. genereller Vorbehalt der Konsistenz der Zuordnung aller Berufe.	5



Expertenvotum (AG Gesundheit)

Berufsfachschule Physiotherapeut/in (3-jährig)	Die Zuordnung ist anhand der Ordnungsmittel für Stufe 5 belegt. In allen Säulen kann Handlungskompetenz, in einzelnen Aspekten bzgl. der Selbstkompetenz vollständig der Stufe 6 zugeordnet werden.	Es gab Differenzen bei der Interpretation von „integriertem Fachwissen“, Grad der „Selbstständigkeit“ im Verhältnis zu den Anordnungen des Arztes, wann werden „einfache“ bzw. „umfassende“ Transferleistungen erbracht.	5
Duale Ausbildung Medizinische/r Fachangestellte/r (3-jährig)	Gegenüber anderen z. T. spezialisierteren Ausbildungen im Gesundheitsbereich ist die Qualifikation sehr breit und vielseitig angelegt. Bzgl. aller Kategorien ist eine Zuordnung zur Stufe 4 begründet. Z. T. ist eine höhere Zuordnung bzw. eine Zuordnung im oberen Bereich der Stufe zu rechtfertigen.	Bzgl. der Fachkompetenz wurde festgestellt, dass die Hälfte der Lernfelder der Stufe 3, die andere Hälfte der Stufe 4 zuzuordnen sind. Aus der Ableitung der Fertigkeiten, für die Fachwissen vorausgesetzt wird, ist insgesamt Stufe 4 begründet.	4
Geregelte Fort- und Weiterbildung Betriebswirt/in für Management im Gesundheitswesen	Der Zugang zur Prüfung setzt eine abgeschlossene Ausbildung voraus, im Regelfall liegt danach eine mehrjährige Berufstätigkeit vor. Die Prüfung belegt die Befähigung zur Wahrnehmung von Leitungsaufgaben in größeren Einrichtungen sowie die Mitgestaltung des organisatorischen und technischen Wandels.	keine	6



Expertenvotum (AG Gesundheit)

Geregelte Fort- und Weiterbildung Facharzt / -ärztin für Augenheilkunde	Mit der Weiterbildung werden umfassendes, detailliertes und spezialisiertes Wissen auf dem neuesten Erkenntnisstand der Medizin und angrenzenden Fächern sowie Fertigkeiten erworben.	Ein Abgleich der Kompetenzen (in erster Linie fachliche Spezialisierung) mit den Deskriptoren der Niveaustufe 7	7
		war schwierig. Zum Erreichen der nächsten Niveaustufe werden wissenschaftliche Kompetenzen gefordert, die sich anhand der Quellen nicht belegen lassen. Denkbar wäre eine Erweiterung der Stufe 8 im Hinblick auf hochgradige Spezialisierung ohne direkten Forschungsbezug.	
Dualer Bachelor-Studiengang (B. Sc.) Pflege Hochschule München	Die Erfüllung umfassender fachlicher Aufgaben und Problemstellungen auf einem komplexen, durch Veränderungen gekennzeichneten Niveau wurde anhand der Quellen bestätigt, ebenso wie das Vorhandensein von Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Steuerung einschlägiger beruflicher und kommunikativer Prozesse.	Bei Einbeziehung der Anforderungen des Krankenpflegegesetzes kann die Zuordnung bzgl. der Kategorie Wissen bestätigt werden. Bzgl. der übrigen drei Kategorien müsste zusätzlich zur Studien- und Prüfungsordnung das Modulhandbuch zu Grunde gelegt werden.	6
Bachelor (B. Sc.) Gesundheitsökonomie Universität Bayreuth	Die Zuordnung erfolgte parallel anhand des Modulhandbuchs und der Studienordnung. Beide unabhängig voneinander ermittelte Ergebnisse belegen die Zuordnung.	keine	6



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Expertenvotum (AG Gesundheit)

Master (M. Sc.) Public Health Universität Düsseldorf	Für die Kategorien Wissen und Fertigkeiten ergeben sich klare Zuordnungshinweise. aus den Quellen. Die Zuordnung von Sozial- und Selbstkompetenz erfolgt im Rückschluss über die ausdrücklich genannten Fertigkeiten.	Generell stellte sich die Frage, wie stark die Zuordnung von der sprachlichen Ausgestaltung der Ordnungsmittel und sonstigen Dokumenten abhängt.	7
Approbation für Ärzte	Für die Kategorien Wissen, Fertigkeiten und Selbstkompetenz erfolgt eine klare Zuordnung zur Niveaustufe 7 ebenso wie die Gesamtbetrachtung, obwohl die Kategorie Sozialkompetenz der Stufe 6 zuzuordnen ist.	Gründe für die Beurteilung der Kategorie Sozialkompetenz liegen in der zu starken Ausrichtung der Deskriptoren in den oberen Niveaus auf Führungsverhalten.	7
Promotion Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Dresden (erarbeitet im Institut für Biomedizinische Technik)	Im Promotionsstudium werden Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich einer vielseitigen Persönlichkeitsbildung vertieft und qualifizierter und zielstrebigere wissenschaftlicher Nachwuchs ausgebildet. Anhand der Quellen wurde die Zuordnung für jede Kategorie dargelegt.	Die Einschätzung gilt für den betrachteten Studiengang und besitzt keine Allgemeingültigkeit. Aus Zeitgründen fand in der Gesamtgruppe keine detaillierte Diskussion zu einzelnen Kompetenzbereichen statt.	8



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase III: Aktueller Stand der DQR-Entwicklung

- **Vorstellung des aktuellen Standes der Entwicklung des DQR und des Ergebnisses der einjährigen Testphase i.R. der „Zweiten Fachtagung zum Deutschen Qualifikationsrahmen“ am 19.10.2010 in Berlin**
- **Verabschiedung eines novellierten Vorschlages für einen Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen durch den Arbeitskreis Deutscher Qualifikations-rahmen am 10.11.2010**
- **Erarbeitung eines Handbuchs mit Zuordnungsregeln von Qualifikationen zu DQR-Niveaustufen (einschl. ggfs. Validierung des non-formalen und informellen Lernens)**



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Phase III : Studie im Bereich Gesundheit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**Struktur und Relevanz des
informellen und non-formalen
Lernens im Gesundheitssektor**
(Laufzeit: Dezember 2010 – März 2011)



 UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Sektorale Qualifikationsrahmen (“Fachqualifikationsrahmen”)

- **Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse**
- **Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit**
- **Orientierungsrahmen für betriebswirtschaftliche Studiengänge**
- **Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse in chemisch orientierten Studiengängen**
- **Qualifikationsrahmen für die europäische Bauwirtschaft**
- **Qualifikationsrahmen für Ingenieurwissenschaften und Informatik**
- **Qualifikationsrahmen für die Hochschulmusikausbildung**
- **Qualifikationsrahmen Frühpädagogik**
- **Qualifikationsrahmen für den Beschäftigungsbereich der Unterstützung, Betreuung und Pflege älterer Menschen**
- **Fachqualifikationsrahmen Pflege**
- **usw.**



Was dürfen Sie erwarten ?

- 1 Allgemeine Anmerkungen
 - (Konstrukt „Qualifikationsrahmen“, Europäische Bildungsstrategien)
- 2 Stand der Arbeiten zum DQR (AG Gesundheit)
 - (Phasen, Beteiligte, Probleme)
- 3 Kontexte : Qualitätssicherung und internationale Bildungsvergleiche
 - (VET-LSA Machbarkeitsstudie, ENQA-VET u.ä.)
- 4 Schlussbemerkung



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Konzept für ein „Berufsbildungs-Large-Scale Assessment“ (VET-LSA)

Konzept für eine internationale Vergleichsstudie beruflicher
Bildung in Europa

Vergleich von beruflichen Kompetenzen junger Erwachsener
in vier ausgewählten Berufsfeldern.



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Baethge Martin; Arends, Lena (2009): Feasibility Study VET-LSA. A comparative analysis of occupational profiles and VET programmes in 8 European countries. International report. In cooperation with in cooperation with Schelten, Andreas; Müller, Markus; Nickolaus, Reinhold; Geißel, Bernd; Breuer, Klaus; Hillen, Stefanie; Winther, Esther; Bals, Thomas; Wittmann, Eveline; Barke, Antonia. Göttingen, September 2009.



Federal Ministry
of Education
and Research

Feasibility Study VET-LSA

A comparative analysis of occupational profiles and VET programmes
in 8 European countries – International report

Vocational Training Research volume 8



EDUCATION

Igniting ideas!



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN



ENQA-VET

European Network for Quality Assurance
in Vocational Education and Training



Home

About ENQA-VET

QA in VET Policy

Welcome to ENQA-VET!

ENQA-VET's mission is to develop, disseminate and promote best European practice and governance in the field of Quality Assurance in VET at systems and provider level.

► [More about ENQA-VET](#)

Aufgaben von ENQA-VET

- Entwicklung
- Verbreitung und
- Bewerbung von
„best practice and governance“

Qualitätssicherung in der europäischen Berufsbildung auf System- und Anbietererebene

Weitere Informationen unter www.enqavet.eu



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Bals, Thomas (Hg) : Wege zur
Ausbildungsqualität – Stand und
Perspektiven in den Gesundheits-
fachberufen. Paderborn 2009





Was dürfen Sie erwarten ?

- 1 Allgemeine Anmerkungen
 - (Konstrukt „Qualifikationsrahmen“, Europäische Bildungsstrategien)
- 2 Stand der Arbeiten zum DQR (AG Gesundheit)
 - (Phasen, Beteiligte, Probleme)
- 3 Kontexte : Qualitätssicherung und internationale Bildungsvergleiche
 - (VET-LSA Machbarkeitsstudie, ENQA-VET u.ä.)
- 4 Schlussbemerkung



DQR

DEUTSCHER QUALIFIKATIONSRAHMEN
FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Weitere Informationen:

www.deutscherqualifikationsrahmen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kultusminister
KONFERENZ